Wortbeitrag von Rh. Paul Hebbel (CDU)

Wir möchten gerne die Punkte 1 bis 3 in Gänze abstimmen und den Punkt 4 separat. Ich will dies auch kurz begründen.

Wir sind als Rat verpflichtet, kommunalverfassungsrechtlich allen Fraktionen und Gruppen die Mitwirkung personell einzuräumen, die ihnen nach dem politischen Kräfteverhältnis zukommt. Andererseits haben wir darauf zu achten, dass diejenigen von uns, die mit Organstellung in den Gremien der Gesellschaften arbeiten, dies auch im Sinne des Gesellschaftsvertrages tun.

Es gibt erhebliche Zweifel daran, dass Herr Schoofs dies auch nur annähernd will oder kann. Wir haben eben schon etwas dazu gehört:

- Seine reihenweise gestellten Anträge zur Gütergleisverlegung,
- seine Unwahrheiten über die Vermarktung der Grundstücke, wonach angeblich Sparkasse und WGL die Grundstücke kaufen müssten, weil sonst niemand Interesse habe. Und dies, wo jetzt bereits beispielsweise im Quartier am Campus nahezu alle Grundstücke verkauft oder reserviert sind.
- Sein permanentes Anschwärzen bei der Bezirksregierung und
- seine beleidigten bis unverschämten Reaktionen, wenn Frau Walsken nicht nach seiner Pfeife tanzt.

All das zusammen mit den Erfahrungen auch bei der Gesellschaft Landesgartenschau lässt uns erheblich daran zweifeln, dass Herr Schoofs im Sinne des Gesellschaftsvertrages arbeiten will und arbeiten kann. Wie gesagt, Kommunalverfassungsrecht ist das Eine, Gesellschaftsrecht ist das Andere. Kein Gesetz der Welt kann den Rat dazu zwingen, Graf Dracula zum Chef der Blutbank zu machen.